

Stimmen zum Schulterschluss von Wirtschaft und Gewerkschaft:

Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Fahrverbote gefährden nicht nur den Logistikstandort Westfälisches Ruhrgebiet, sondern die gesamte regionale Wirtschaft auf erhebliche Weise. Durch die neu gebildete Allianz beweist Dortmund wieder einmal mehr, dass man hier an einem Strang und vor allem in die gleiche Richtung zieht. Der sprichwörtliche Dortmunder Konsens, der seit den 1990er Jahren den Strukturwandel positiv beeinflusst hat, wird neu belebt.

Jutta Reiter, Vorsitzende des DGB Region Dortmund-Hellweg

In keinem Fall darf den Käufern die Konsequenzen des Diesel-Betrugs aufgehalst werden. Niemand darf finanziell überfordert oder in seiner Mobilität eingeschränkt werden. Das käme einer kalten Enteignung gleich.

Thomas Schäfer, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Westfalen-Münsterland

Um eine Verödung der Innenstädte zu verhindern und den prognostizierten Verlust von Geschäften in den Zentren zu verhindern (bis 2021 droht nahezu jedem zehnten Geschäft die Schließung), ist Aktionismus in Form von repressiven Fahrverboten und Zufahrtsbeschränkungen zu vermeiden. Schon jetzt sinkt infolge des Online-Handels und des Angebots in Einkaufszentren und sog. „Factory Outlet Centern“ auf der „grünen Wiese“ die Kundenfrequenz in den Innenstädten. Pauschale Fahrverbote würden diese Tendenz verstärken.

Ernst Wölke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund

Nach der erst kürzlich notwendigen Erneuerung der Fuhrparks würde ein Dieselfahrverbot für viele Handwerksbetriebe Stillstand der Mobilität, Existenzbedrohung und Einschränkung der Leistung – auch bei der Versorgung der Bevölkerung – bedeuten. Wirtschaft benötigt Planungssicherheit und nachhaltigen Vertrauensschutz, auch für den Fuhrpark.

Ernst-Peter Brasse, Geschäftsführer der Unternehmensverbände für Dortmund und Umgebung

Die Standorte der Industrie sind existenziell von ständigem Materialfluss abhängig und dürfen auf keinen Fall lahmgelegt werden. Der Produktionsfluss der Industriestandorte ist auf umfassende Transportmöglichkeiten und die Erreichbarkeit durch schwere Lkw zwingend angewiesen. Diese können nicht kurzfristig auf alternative Antriebe umgestellt werden.

Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund

Fahrverbote sind vermeidbar, wenn wir unseren Weg zum Ausbau der Elektromobilität, der Fahrradinfrastruktur und des ÖPNV weitergehen können. Dafür muss der Bund aber jetzt und nicht irgendwann mehr Geld ins System bringen. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und warten nun auf die konkreten Richtlinien des Bundes zur Anwendung des Mobilitätsfonds.